

2147/J XX.GP

der Abgeordneten Wabl, Haidlmayr, Freundinnen und Freunde an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft betreffend mögliche Infektion von Lachsen mit dem BSE-Erreger Nach einem Bericht des deutschen Nachrichten-Magazins "Focus" haben deutsche Wissenschaftler in den Gehirnen von Lachsen Prione (Eiweiße im Hirn und in den Nervenzellen, die in krankhafter Form BSE auslösen können) festgestellt. Im Zusammenhang darauf hingewiesen, daß eine BSE-Übertragung auf Fische nicht auszuschließen sei.

Da die "Prionentheorie" als die gängigste für die BSE-Entstehung gilt, stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Welche Schlußfolgerungen lassen die Erkenntnisse der deutschen Bundesforschungsanstalt für Viruserkrankungen in Tübingen zu?
2. Zur Zeit besteht in Österreich das Verbot zur Fütterung von Tier- und Knochenmehl nur in der Rinderzucht, gilt jedoch nicht für die Schweine- und Geflügelmast sowie für Fischfutter. Sind Sie angesichts neuerer Forschungsergebnisse für ein Fütterungsverbot von Tier- und Knochenmehl in der Lebensmittelproduktion? Wenn nein, warum nicht?
3. Im Gesundheitsausschuß vom 24.10.1994 (390 dB) wurde mehrheitlich ein Entschließungsantrag verabschiedet, der ein generelles Fütterungsverbot für Tier- und Knochenmehl in der Lebensmittelproduktion vorsah. Aufgrund von Turbulenzen wurde dieser Antrag wieder an den Gesundheitsausschuß zurückverwiesen. In der Folge kann es zu einer wesentlich abgeschwächteren Fassung, der nur ein Verbot der Inverkehrbringung und der Verfütterung von Tier- und Knochenmehl vorsieht, das nicht auf Basis der strengen Österreichischen Hygiene- und Kontrollbestimmungen hergestellt worden ist. Das heißt, man gibt sich mit dem Status quo zufrieden. Sind Sie angesichts neuerer Erkenntnisse der Auffassung, daß die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen ausreichend sind?